

Masterplanung Aabach Uster = Planification directrice Aabach Uster

Autor(en): **Koch, Michael / Schuhmacher, Maresa**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **45 (2006)**

Heft 3: **Räume am Wasser = Espaces au bord de l'eau**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-139469>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Prof. Dr. Michael Koch,
Dipl. Ing. Architekt,
Maresa Schumacher,
Architektin ETH SIA
büro z, Zürich

Masterplanung Aabach Uster

Wasserbau als Städtebau: Der Hochwasserschutz erfordert massive bauliche Eingriffe. Diese werden nun mit städtebaulichen Entwicklungszielen abgestimmt.

Sequenz verschiedener Bachprofile als Rückgrat. Sicherung des Raumbedarfs und der Vielgestaltigkeit der Kontaktflächen – im Kontext der 10 Interventionsgebiete.

La suite de différents profils du lit du ruisseau forme la colonne vertébrale du site. Espace et richesse des structures dans le contexte de 10 zones d'intervention.

Der Aabach hat Uster geprägt. Heute präsentiert er sich allerdings als ein stark kanalisiertes Gerinne mit wenig Bezug zur Umgebung. Die Hochwasserschutzplanung durch den Kanton bedurfte der städtebaulichen Einbindung. Dazu haben die Stadt Uster zusammen mit dem kantonalen Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft AWEL, Abteilung Wasserbau, gemeinsam 2004 eine Testplanung durchgeführt: ein vorbildliches Vorgehen dafür, wie eine kantonale Fachplanung optimal mit ortsplannerischen Zielen verknüpft werden kann. Drei interdisziplinär zusammengesetzte Teams erarbeiteten in Diskussion mit einer Begleitgruppe aus Auftraggebern und verschiedenen Fachleuten städtebauliche und freiräumliche Entwicklungsideen, die jeweils die notwendigen Hochwasserschutzmassnahmen integrieren. Es gab einen Fundus an Ideen, wie der Hochwasserschutz den Aabach in seinen spezifischen, Uster prägenden räumlichen Eigenschaften stärken könnte.

Ein Plan, der ein Prozess ist

Im Anschluss an die Testplanung wurden deren Ergebnisse mit den Auftraggebern aus Stadt

Le ruisseau Aabach a marqué la ville d'Uster. Aujourd'hui, il se présente comme un ruisseau canalisé, presque sans lien avec ses environs. Les projets cantonaux attachés à la prévention des crues nécessitaient une intégration dans le tissu urbain. Ainsi, en 2004, la ville d'Uster et le Service cantonal des déchets, des eaux, de l'énergie et de l'air (AWEL), par son département des constructions hydrauliques, menèrent une planification-test: une procédure exemplaire pour coordonner un plan directeur cantonal et les objectifs d'un plan d'affectation. Trois équipes interdisciplinaires élaborèrent, en collaboration avec les mandants et des spécialistes de l'urbanisme, des idées de développement urbain dont les mesures de protection contre les crues faisaient partie intégrante. Une série d'idées naquirent alors pour renforcer les caractéristiques spatiales spécifiques de ce ruisseau de la ville d'Uster par de telles mesures.

Un plan devient processus

Suite à la planification-test, les résultats de cette dernière furent évalués par les mandants au plan communal et cantonal afin de définir les lignes directrices essentielles et les zones prioritaires d'in-

- 1 Bach_Mündung Delta Greifensee
- 2 Wiesen_Bach «Seewiesen»
- 3 Tritt_Stein_Bach Furt Schlyffi
- 4 Anlieger_Bach Campus Zellweger
- 5 Park_Bach Stadtpark
- 6 Bach_Kanal Gerbestrasse Nord
- 7 Wohn_Bach Brauereistrasse
- 8 Badi_Bach Bachlandschaft Hinterwis
- 9 Bach_Balkon Oberuster
- 10 Tal_Bach Bachweg Aatal



Schwemmland
Bereiche, in denen Raum für den direkten Kontakt und die Erlebbarkeit der wechselnden Wasserspiegel verfügbar ist - in Form von wechselfeuchten Grünräumen, aber auch in Form von sehr städtischen „steinernen“ Flächen.

Klamm
In stark städtisch geprägten Bereichen, unterschiedliche Pegelstände werden sehr deutlich, die industrielle Vergangenheit bleibt spürbar.

Deich
Dort, wo es der Stadtraum zulässt ergeben sich Randbereiche, die unterschiedliche Bespielbarkeit zulassen - von der urbanen Tribüne am Wasser bis zur ökologischen Nische.



[team rad]

Planification directrice Aabach Uster

Prof. Dr. Michael Koch, ing.
dipl. architecte
Maresa Schuhmacher,
architecte EPF SIA,
büro z, Zurich

und Kanton im Hinblick auf wesentliche Entwicklungsleitlinien und vorrangige Interventionsgebiete ausgewertet. So beinhaltet die «Masterplanung» nicht sämtliche Ergebnisse der Teams, sondern fasst die gestalterischen Richtlinien zusammen, auf die sich Stadt und Kanton geeinigt haben. Der Stadtrat wie auch die kantonale Baudirektion haben diese Masterplanung zustimmend verabschiedet. Das bedeutet eine Selbstverpflichtung der Planungsträger, die Zielsetzungen des Masterplans den weiteren Hochwasserschutzmassnahmen sowie Bebauungs- und Freiraumplanungen zugrunde zu legen.

Der Masterplan besteht aus gestalterischen Vorschlägen, die sich in Planform darstellen lassen, sowie aus strategischen Empfehlungen zum weiteren Planungs- und Realisierungsprozess. Die darin formulierten gestalterischen Richtlinien bilden ein städtebauliches und landschaftsplanerisches Argumentarium. Abweichungen aufgrund neuerer Erkenntnisse sind keineswegs ausgeschlossen, bedürfen aber fundierter qualitativer Begründungen, die Stadt und Kanton gleichermaßen überzeugen.

tervention. Ainsi, le «masterplan» ne contient pas tous les résultats des équipes, mais résume les lignes directrices sur lesquelles la ville et le canton se sont mis d'accord. Le conseil communal et la direction cantonale des constructions ont ratifié ce plan. Ceci équivaut à une auto-obligation, pour les autorités concernées, de baser les mesures de protection contre les crues et tous les projets de construction (pour des bâtiments et des aménagements extérieurs) sur ces lignes directrices.

Le masterplan consiste en des propositions d'aménagements présentées sous forme de plan ainsi qu'en des recommandations pour les planifications et réalisations à venir. Les lignes directrices ainsi formulées deviennent les arguments d'une discussion urbanistique et paysagère. Des modifications sur la base de nouvelles connaissances ne sont pas exclues, mais elles nécessiteraient une solide justification qualitative pour convaincre le canton et la ville de leur bien-fondé.

Un thème et dix interventions

La rive du Aabach fait autant partie du ruisseau que de la ville. Elle représente la zone de contact avec les parcelles constructibles et les aménagements extérieurs d'Uster. Le ruisseau se divise en

La protection contre les crues nécessite des constructions importantes le long du ruisseau Aabach. Ces interventions seront coordonnées avec les objectifs urbanistiques de la ville d'Uster.

Ökologie und Grünraum: unterschiedliche Bestockungen, Vernetzung mit den angrenzenden Freiräumen, Fischgängigkeit, Sohlenaufwertung.




Ecologie et espaces verts: plantations variées, mise en réseau, rétablissement des possibilités de déplacement pour poissons, mise en valeur du lit.

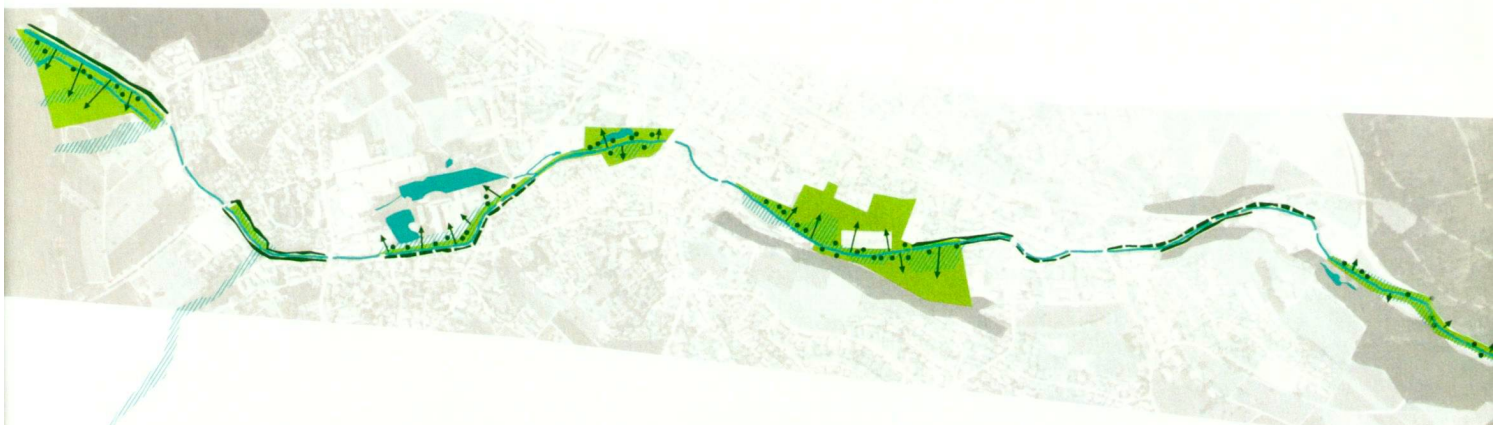
Bestockung

dicht



licht

-  GRÜNE HÜLLE - dichte, bachbegleitende Bestockung, sowohl zur Bildung von ruhigen Aufenthaltsräumen am Wasser als auch zur Schaffung von Rückzugsnischen für die Natur
-  RÜCKGRAT - offene, raumbildende Bestockung zur Hervorhebung des Bachlaufes
-  BACHFENSTER - Aufweitung des Bachraumes, Integration des Baches in die angrenzenden Grün- und Erholungsbereiche, entfernen dichter bachbegleitender Bestockung



Bach_Mündung, Team ZSS:
 Erweiterung des Bachdeltas
 zur Entlastung vor Hoch-
 wassergefahren für die
 nahe gelegene ARA, Vielfalt
 und naturnaher Erholungs-
 raum.

Ruisseau_Embouchure,
 équipe ZSS: *élargissement
 du delta du ruisseau afin de
 protéger la station d'épura-
 tion voisine contre les
 crues; diversité paysagère
 et espace de détente.*



Projektdaten

Auftraggeber: Stadt Uster,
 Abt. Raumordnung und
 Natur, Amt für Abfall,
 Wasser, Energie und Luft
 Kt. Zürich AWEL, Abt.
 Wasserbau

Arbeitsgemeinschaften:
 Team ZSS: Zulauf Seippel
 Schweingruber Landschafts-
 architekten, Baden (feder-
 führend); Oliver Schwarz
 Architekten, Zürich;
 AquaPlus, Zug; Schälchli/
 Abegg/Hunzinger, Zürich
 Team pool: pool Architek-
 ten, Zürich (federführend);
 dipol Landschaftsarchitek-
 ten, Zürich; quadra GmbH,
 Zürich; Staubli Kurath &
 Partner, Zürich
 Team Raderschall: Rader-
 schall Landschaftsarchitek-
 ten, Meilen (federführend);
 process yellow, Architekten
 und Stadtplaner, Berlin;
 Niederer + Pozzi, Zürich
 Koordination/Synthese:
 büro z Architektur Städte-
 bau Planung, Zürich

Ein Thema und zehn Interventionen

Das Ufer des Aabaches gehört zu beiden: zum Bach und zur Stadt. Es ist Kontaktzone mit Bau-
 feldern und Freiräumen von Uster. Der Aabach
 weist verschiedene Abschnitte auf. Die gezielte
 Ausgestaltung des Aabachufers nach unter-
 schiedlichen Erlebnisqualitäten soll zu einem
 Charakteristikum der Stadt werden. Hierfür
 werden die vom Team Raderschall vorgeschla-
 genen Uferthemen «Deich, Klamm und
 Schwemmland» zu Grunde gelegt, die an beste-
 hende Eigenschaften des Aabachufers anknüp-
 fen. Mit dem Masterplan werden Lage und Aus-
 bauart dieser Uferarten beschrieben. Neben die-
 sem durchgängigen Gestaltungsthema hat die
 Testplanung zur Unterscheidung von zehn In-
 terventionsgebieten geführt. Diese weisen je-
 weils besondere Charakteristika auf, die jedes
 Mal zu einem Gestaltungsthema verdichtet
 wurden: zum Beispiel «Tritt_Stein_Bach, Anlie-
 ger_Bach, Bach_Kanal, Wohn_Bach, Bach_Bal-
 kon...» Zur Erläuterung dieser Gestaltungsthe-
 men dienen verschiedene Vorschläge der ein-
 zelnen Teams. Inzwischen ist diese Aabachpla-
 nung schon als «blaue Achse» Usters populari-
 siert worden und dient der weiteren Ausbaupla-
 nung einzelner Gebiete erfolgreich als Grund-
 lage.

*différents secteurs. Les aménagements ciblés de
 chacun d'entre eux avec des ambiances variées
 doivent devenir une caractéristique de la ville. Ils
 se feront sur la base des thèmes proposés par
 l'équipe Raderschall «digue, gorge, zone d'atter-
 rissement» (Damm, Klamm, Schwemmland) qui
 reprennent des caractéristiques de la rive exist-
 tante. Le masterplan décrit l'emplacement et les
 constructions hydrauliques de ces secteurs. En
 plus de ces thèmes d'aménagement récurrents, la
 planification-test distingue dix zones d'interven-
 tion. Elles représentent des caractéristiques diffé-
 rentes qui précisent le thème de l'aménagement
 comme «pas_pierre_ruisseaux, voisin_ruisseau,
 ruisseau_canal, habitat_ruisseau, ruisseau_bal-
 con...». Les propositions concrètes des trois
 équipes expliquent ces «titres d'aménagement». Entre-temps, la planification Aabach a été ren-
 due public sous le nom de «L'axe bleu de la ville
 d'Uster» et sert de base aux projets d'aménage-
 ments de quelques sites.*

MASTERPLAN

→ harte Uferkante („Klamm“)
→ Bereich für Gestaltungsplanung
→ Entlastungskanal (Lage nicht definiert)
→ Wege neu (Lage nicht definiert)

LEIT-BILDER

Bebauungsvisionen Gerbestrasse Nord aus der Testplanung

[team rad.] [team pool]

Ziele

Nutzung des Potenzials der zentralen Lage direkt am Aabach zur Verdichtung und Aufwertung des Areals als Wohn-/ Dienstleistungsstandort

Erhalt des urban geprägten Charakters des Baches durch Neubauten direkt am Wasser sowie eine durchgehende senkrechte Uferkante (keine Abböschung)

Erhalt/Stärkung der Zugänglichkeit des Baches, bzw. des neuen Entlastungskanals (keine Privatisierung des Ufers)

Neue Fuss-/Radwegverbindung durch das Areal

Massnahmen

Auftrag zur Gestaltungsplanung an eines der involvierten Büros

Erstellung eines parallelen, in die Bebauung integrierten Entlastungskanals (eventuell weitergeführt als „Bypass“ in den Weiher des Stadtparks)

Bach_Kanal, Team pool:
 Erhöhung der Durchflusskapazität durch neuen Entlastungskanal, Aufwertung des zentral gelegenen Areals als Wohn- und Dienstleistungsstandort, Wahrung des urbanen Bachcharakters.

Ruisseau_Canal, équipe pool: augmentation de la capacité d'évacuation d'eau par le nouveau canal d'évitement, mise en valeur du terrain central en tant que lieu d'habitation et de travail; sauvegarde du caractère urbain du ruisseau.

MASTERPLAN

→ Wege neu
→ harte Uferkante („Klamm“)
→ Perimeter Gestaltungsplan
→ „Schwemmland“ bei hohem Pegelstand (HQ57)
→ dichte Kernzonenbebauung; „städtische“ Ufergestaltung
→ offene, durchgrünte Bebauung; flaches zugängliches Ufer

LEIT-BILDER

Bebauungskonzepte

Die Wiese an der Brauerei Straße bietet die Chance zur Integration landschaftlicher und städtebaulicher Potenziale. Die gezeigten Strukturvarianten für seine Bebauung („Polder“ bzw. Block) werden je nach Hochwasserstand „geflutet“. Individuelles Wohnen - auch mal „reif für die Insel“. [team raderschall]

[team rad.] Schnitt „Block“

Ziele

Schaffung neuer Kontaktflächen zwischen Stadt und Bach

Linkes Ufer (Kernzone): Verdichtung von qualitativ hochwertiger Wohnbebauung, die sich direkt mit ihrer Lage am Bach identifiziert, darauf reagiert. Aufwertung von Bebauung und Bach

Rechtes Ufer: Überprüfung der Nutzungsregelung (insb. bezüglich vorgesehenes Parkhaus)

Rechtes Ufer: Einbindung der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen in die „Bachlandschaft Hinterwis“ (siehe Intervention 8)

Erhöhung der Durchflusskapazität

Massnahmen

Auftrag zur Gestaltungsplanung an eines der involvierten Büros

Linkes Ufer: Weiterentwicklung der Kernzone mit dichter, auf den Bach bezogener Bebauung und „gebautem Ufer“ (kein naturbelassenes, sondern ein städtisch gestaltetes und genutztes „Schwemmland“)

Rechtes Ufer: Ufergestaltung flach und leicht zugänglich. Bedarfsgerechte Überarbeitung des Nutzungskonzeptes der Zone für Öffentliche Bauten und Anlagen. Offene, durchwegbare Bebauung mit integrierten Aufenthaltsbereichen am Bach

Beidseitig: Gezieltes Zulassen/ Planen von Bereichen, die bei hohen Pegelständen vom Wasser „erobert“ werden können („Schwemmland“)

Wohn_Bach, Team Raderschall: Erhöhung der Durchflusskapazität durch «Schwemmland», neue Kontaktflächen zwischen Stadt und Bach, Inszenierung des Baches als Qualität und Identität stiftendes Element für hochwertigen Wohnungsbau.

Habitation_Ruisseau, équipe Raderschall: augmentation de la capacité d'évacuation d'eau par la création d'une «zone inondable»; création de nouvelles zones de contact entre la ville et le ruisseau; mise en scène du ruisseau en tant qu'élément créateur d'identité et pour la construction d'habitations de qualité.